

Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
per E-Mail: poststelle@auswaertiges-amt.de

Netzwerk der Spargel- und Beerenverbände

Im Auftrag des Netzwerkes:

Herr Simon Schumacher
Geschäftsführer
Verband Süddeutscher Spargel- und
Erdbeeranbauer e.V.
Werner-von-Siemens-Straße 2-6
76646 Bruchsal
Tel: 07251 3032080
WhatsApp 01632989141
Mail: schumacher@vsse.de

Corona-Krise: Notfallsituation Saisonarbeitskräfte mit Entschlossenheit lösen

18.03.2020

Sehr geehrter Herr Maas,

wir schreiben Ihnen als Vertreterzusammenschluss der deutschen Spargel- und Beerenerzeuger mit 1300 spezialisierten Betrieben. In der Spargel- und Beerenproduktion werden mindestens 160.000 Saisonarbeitskräfte benötigt. In der gesamten Landwirtschaft rund 286.000 Arbeitskräfte.

Unsere Mitglieder beschäftigen über 80 % rumänische Saisonarbeitskräfte.

Die Einreise aus Rumänien über den Landweg ist durch die Schließung der Grenzen der Nachbarstaaten Rumäniens, Ungarn, Serbien und Ukraine derzeit nicht möglich.

Erntehelfer aus Polen sagen zu großen Teilen die Arbeit ab, da sie sich vor Infektionen in Deutschland fürchten.

Noch ist lediglich die Einreise der rumänischen Saisonarbeitskräfte über Flüge möglich.

Wir befürchten, dass dies ebenfalls eingeschränkt wird, sobald eine Ausgangssperre in Rumänien oder Deutschland verhängt wird.

Die Obst- und Gemüseproduktion ist abhängig von Saisonarbeitskräften aus Osteuropa. Sie kann nur mit deren Hilfe die Versorgung von frischem Obst und Gemüse und aktuell von frischer heimischer Spargel und in wenigen Wochen von Erdbeeren ermöglichen. Hier möchten wir darauf hinweisen, dass gerade die Versorgung mit frischem Obst und Gemüse einen großen positiven Einfluss auf das Immunsystem der Bevölkerung hat. Auch werden die Nachbarstaaten mittelfristig Schwierigkeiten haben, das Obst und Gemüse, das nicht lagerfähig ist und von Hand geerntet werden muss, zu exportieren. Wir kommen aktuell bei vielen Gemüsearten in die Pflanzperiode. Wenn also in den nächsten zwei Wochen keine Saisonarbeitskräfte zur Verfügung stehen, wird sich der Engpass weiter in die nahe Zukunft auswirken.

Die Existenzen der Sonderkulturbetriebe sind gefährdet. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass

1. wir unter kontrollierten Bedingungen zum Beispiel mit Reisebussen Ungarn und Österreich passieren dürfen, um die Leute zentral in Rumänien abzuholen. Wichtig ist, dass die Fahrer bei der Ein- und Rückreise nicht 14 Tage in Quarantäne kommen. Im Gegenzug wird

garantiert, dass die Fahrer keinen Kontakt zu Personen aus Rumänien haben. Ferner können wir gewährleisten, dass die Busse, außer zum Tanken, die Transitrouten nicht verlassen.

2. die rumänische Regierung notfalls gewährleistet, dass die Saisonarbeitskräfte ausreisen dürfen und sich im Land zu den Flughäfen bzw. zu den Sammelpunkten bewegen dürfen. Für den Fall stellen wir gerne Arbeitgeberbestätigungen zur Verfügung, die belegen, dass die Saisonarbeitskräfte mit triftigem Grund aus- und einreisen.
Wir sind bereit, Charterflüge kurzfristig zu organisieren und stehen hier im Kontakt mit Fluglinien in Rumänien. Die Kosten pro Flug betragen zwischen ca. 41.000 bis 56.000 €. Welche Möglichkeiten sehen Sie hier, kurzfristig dafür zu sorgen, dass für den Fall der Stornierung diese Kosten mit öffentlichen Mitteln abgesichert werden?
3. für den Fall, dass rumänische Arbeitskräfte nicht mehr zur Verfügung stehen, die verbleibenden Erntehelfer länger als drei Monate kurzfristig sozialversicherungsfrei beschäftigt werden können
4. Personen, die sich in Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit befinden, ebenfalls sozialversicherungsfrei beschäftigt werden können. Der Einsatz und das Engagement dieser Arbeitskräfte dürfen nicht damit bestraft werden, dass ihnen die Einnahmen durch die Arbeit in der Landwirtschaft von den Leistungen abgezogen wird.
5. Für den Fall, dass Arbeitnehmer auf den Betrieben in Quarantäne gehen müssen, muss sichergestellt werden, dass die Arbeiten durch Personen ohne Symptome weiter, isoliert auf den Feldern und bei der Aufbereitung, stattfinden kann.

Die Arbeitskräfte werden als homogene Gruppe von infizierten Personen aus Deutschland getrennt beschäftigt. Sämtliche Hygiene-Anforderungen werden erfüllt, so dass von den Personen aus Osteuropa keine Gefahr ausgeht. Die Infektionsrate in Rumänien ist deutlich geringer als in Deutschland.

Sehr geehrter Herr Maas, die Umstände verlangen entschlossene und schnelle Hilfe. Sie helfen uns viel mehr damit, dass unsere Landwirte in die Lage versetzt werden zu ernten als damit später, die in der Existenz bedrohten Betriebe durch zinsfreie Kredite am Leben zu erhalten.

Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis und wären über eine schnelle Antwort dankbar.

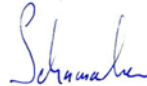
Mit freundlichen Grüßen



Vereinigung der
Spargelanbauer
Westfalen-Lippe



Geschäftsführer
Vereinigung der Spargel-
und Beerenanbauer e.V.



Geschäftsführer
Verband
Süddeutscher
Spargel- und
Erdbeeranbauer
e.V.



Geschäftsführer
Verband der
Ostdeutschen
Spargel- und
Beerenobstanbauer